



Fotos: Petra Schmid

## «Darf ich ihn mal streicheln...?» 1/2

Fast jeder Hundehalter, jede Hundehalterin fand sich schon einmal in der Situation: Ein Kind kommt auf einen zugerannt und fragt – im besten Fall –, ob es den Hund denn kurz streicheln dürfe. Schon zieht es die Kinderhand in Richtung Hundefell... Begleitet von einem «jöö, ist der härzig!», streicht und wuselt die kleine Hand über den Hundekopf. Kinder fühlen sich oft von Hunden wie magisch angezogen. Aber es gibt durchaus auch Kinder, die sich vor Hunden ganz einfach nur fürchten. Um Unfälle zu verhindern, ist es wichtig, dass Kinder früh lernen, wie Hunde sich verhalten, und dass wir sie den richtigen Umgang mit Hunden lehren.

### Text: Petra Schmid

Leider kommt es immer wieder zu «Zwischenfällen», seltener sogar zu Beissunfällen, in denen ein Kind von einem Hund verletzt wird. Wem man in einem solchen Fall die Schuld auch zuweist, den Hund rückt es immer in ein schlechtes Licht. Doch genauso, wie Hunde nicht von Geburt an einfach «kinderfreundlich» sind, genauso fehlt es auch bei den Kindern an Wissen über das Verhalten eines Hundes, über seine Art der Kommunikation.

Um hier Abhilfe zu schaffen, haben sich schweizweit einige Organisationen der Hundebissprävention verschrieben. Sie erhalten in dieser Ausgabe Einblick in die Ausbildung von Hunden, die später einmal in Kindergärten und Primarschulen den Kindern das richtige Verhalten bei einer Hundebegegnung zeigen sollen.



### Hallo Hund!

Hundebiss-Prävention / [www.hallohund.ch](http://www.hallohund.ch)  
ein Partner-Projekt von Certodog

Die Ausbildung «Schulungshund» wird von Certodog angeboten. Partner in diesem Projekt ist die Organisation «HalloHund!» unter der Leitung von Claudia Killenberger. Wer diese Ausbildung bei Certodog bestanden hat, darf sich offiziell Certodog-Schulungshund-Hundeführer nennen.

Ruedi Keller arbeitet seit sechs Jahren aktiv mit seiner Flat-Coated-Retriever-Hündin Ghanta bei «Hallo Hund!» mit. Gemeinsam mit anderen Mensch-Hund-Teams besucht er im Durchschnitt zwei Mal pro Woche eine Kindergarten- oder Unterstufenklasse. Ruedi Keller mag Kinder und findet es wichtig, dass gerade sie den richtigen Umgang mit Hunden früh lernen. Ghanta ihrerseits mag den Kontakt zu Kindern, was eine wichtige Grundvoraussetzung für die Ausbildung zum Schulungshund ist. Auch Ruedi Kellers zweite Flat-Hündin, die 2 ½ jährige Surya, ist geduldig und Kindern sehr zugetan. Also hat er sich kurzerhand entschlossen, auch sie zum Schulungshund auszubilden, um so bei den Einsätzen Ghanta mit der Zeit etwas zu entlasten.

Am 26. Februar 2012 fand im Certodog-Ausbildungszentrum in Kleindöttingen die Abschlussprüfung für angehende Schulungshunde statt. Surya musste neben einigen anderen Hunden beweisen, dass sie für die Hundebiss-Prävention die Richtige ist. Ruedi Keller war die Nervosität anzusehen; doch er hatte seine Hündin stets unter Kontrolle und führte sie souverän an die zu testenden Situationen heran. Bei der Erregungskontrolle, als eine Fremdperson den Hund aus der Hand füttert und anschliessend diese in die Höhe hält, schien Surya kurz ihre Ausbildung zu vergessen. Ruedi Keller intervenierte und liess sie nicht an der Person hochsteigen. Unter den prüfenden Blicken von ausgebildeten Fachpersonen – unter anderem Dr. Roger Weiss, Verhaltenstierarzt für das Veterinäramt Zürich – wurde diese Übung am Schluss noch einmal wiederholt. Surya bestand die Prüfung und wird fortan Ruedi Keller in diverse Kindergärten und Schulhäuser im Zürcher Weinland begleiten.

Die Certodog-Mitarbeiterin und Fachperson für Wesenstests, Eveline Hertach, hat die zu testenden Situationen mit Hilfe von anderen Hundesachverständigen authentisch dargestellt: vom schreienden bis hin zum ängstlich weichenden Kind. Sie betont, wie wichtig es gerade in diesen Einsätzen sei, dass der Hund stets unter Kontrolle seines Besitzers ist. Zwar sind die Hunde immer angeleint, doch soll der Hundeführer nicht über die Leine auf seinen Hund einwirken, sondern über den Gehorsam.

Die Anforderungen an einen künftigen Schulungshund sind nicht zu unterschätzen. Neben der obligaten Kinderfreundlichkeit an und für sich muss der Hund natürlich gesund und munter sein. Er sollte ausgezeichnet sozialisiert sein und daher Artgenossen sicher und freundlich begegnen. Der angehende Schulungshund muss belastbar und tolerant sein und über eine einwandfreie Beisshemmung verfügen. Er soll sich überall anfassen lassen



Der Schulungshund muss stets unter Kontrolle seines Besitzers sein und ist während des Einsatzes in Kindergärten und Schulen angeleint.

Am Certodog-Schulungshund-Abschlusstest werden die Teams durch eine Reihe von Fachpersonen begutachtet. v.l.n.r.: Claudia Killenberger (Initiantin HalloHund!-Projekt), Eveline Hertach (Fachperson für Wesenstests), Eveline Huber (Certodog-Wesenstest), Yvonne Husemann (Certodog-Wesenstest), Dr. med. vet. Roger Weiss (Verhaltenstierarzt für das Veterinäramt Zürich), Pascale Groner (Certodog, Ressort SKN).



(auch von ihm fremden Personen) und er sollte sehr gut erzogen sein. Der Hund muss für die Einsätze immer gepflegt und sauber sein. Das Mindestalter zu Beginn der Ausbildung beträgt 18 Monate.

Nicht nur an den Hund werden grosse Erwartungen gerichtet, auch der Hundeführer spielt eine wesentliche Rolle im Team. Schulungshund-Hundeführer sollten über eine fundierte Erfahrung im Umgang mit Hunden verfügen und teamfähig sein, Freude am Umgang mit Kindern haben und von der Idee des Projektes absolut überzeugt sein. Hundertprozentige Zuverlässigkeit und auch Flexibilität sind wichtig. Die Einsätze in Kindergärten und Schulen finden in der Regel am Vormittag statt. Ausserdem sollten man gewillt sein, sich ständig weiterzubilden. >



Schulhund-Hundeführer sollten Freude am Kontakt mit Kindern haben und von der Idee überzeugt sein, Kindern den korrekten Umgang mit Hunden zu zeigen.

Foto: zVg, HalloHund!

Marianne Keller und der viereinhalbjährige Berner Sennenhund Balou mögen den Kontakt zu Kindern. Balou lässt sich geduldig streicheln. «Es ist Zufall, dass gleich zwei Hunde in derselben Ausbildung Balou heissen!» erklärt sie mit einem Schmunzeln.

Foto: Petra Schmid



Ruedi Keller und die zweieinhalbjährige Flat-Coated-Retriever-Hündin Surya haben die Prüfung bestanden und sind fortan als Schulhund-Team im Zürcher Weinland zugelassen. Foto: Petra Schmid

**KIND&HUND**   
EINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND DIENSTLEISTUNG DER IGKO

**Kind & Hund**

[www.kindundhund.ch](http://www.kindundhund.ch)

Die Organisation Kind & Hund hat zum Ziel, Kindern den richtigen Umgang mit Hunden zu zeigen und ihn zu üben. Es geht darum, Angst ab- und gleichzeitig Respekt aufzubauen. Die Kinder sollen einem Hund mit Achtung begegnen und auf seine Körpersprache achten können. Die im Einsatz stehenden Hunde mussten eine Reihe von Merkmalen erfüllen, ehe sie zur Prüfung zugelassen wurden. Die Mensch-Hund-Teams absolvierten ein anspruchsvolles Aufnahmeverfahren mit Eignungstest, Ausbildung, Einsatztest und Probeinsatz. Sie wurden dabei von Fachleuten beurteilt und begleitet.

Balou (Bocchus des enfants de pigale), der sechsjährige Briard von Silvia Stähli, zottelte am Morgen des 11. März 2012 gemütlich auf den Übungsplatz im freiburgischen Düdingen. Erst kürzlich haben er und Silvia Stähli den Einsatztest als Kind & Hund-Team erfolgreich bestanden. Ob er wohl deswegen so gelassen ist? «Kaum», versichert seine Besitzerin: «Er ist einfach ein toller Hund, macht alles mit.» Silvia Stähli und Balou sind ein eingespieltes Team. Der stattliche Briard-Rüde begleitet sie ins Geschäft und begrüsst dort die Kundschaft auf seine freundliche Art. Er sei überhaupt kein Wächter und belle eigentlich fast nie, erzählt Silvia. Nicht selten gehören auch Kinder zu Silvia Stählis Kundschaft – sie führt gemeinsam mit einer Partnerin ein Schuhgeschäft in Schwarzenburg BE. «Er mag Kinder und hat ein sicheres Wesen», schwärmt sie von ihrem Hund. «Ausserdem erträgt er Lärm und es macht ihm nicht viel aus, wenn man ihn bedrängt.» Sie wollte mit Balou etwas Sinnvolles in Angriff nehmen und hat sich für die Ausbildung bei Kind & Hund entschieden: «Denn jeder Beissunfall ist grundsätzlich einer zuviel!» Nachdem sie vorgängig zwei Einsätze ohne ihren Hund besucht hatte, war für Silvia klar, dass sie in dieser Organisation mitwirken wollte.



Silvia Stähli und der Briard-Rüde Balou.

Fotos: Petra Schmid

Auf den Eignungstest habe sie Balou nicht speziell vorbereitet, sagt Silvia Stähli. Sie wollte eine ehrliche, neutrale Einschätzung ihres Hundes haben. Lässt sich der Hund ein Spielzeug wegnehmen? Lässt er sich abrufen, wenn eine Person (später ein Kind!) fein duftende Esswaren in der Hand hält? Wie verhält sich der Hund, wenn er bedrängt wird? Balou hat die geprüften Anforderungen erfüllt und wurde zur Ausbildung zugelassen. Im Februar folgte dann mit dem Einsatztest die eigentliche Prüfung. Um diese Prüfung möglichst real zu gestalten, wurden aus Sicherheitsgründen Kinder eingeladen, die bereits einen Umgang mit Hunden pflegen und zum Teil selber in Jugend & Hund-Gruppen mit ihrem Vierbeiner aktiv sind. Balou liess sich auch an diesem Tag nicht aus der Ruhe bringen und gehört fortan zum Bestand der Kind & Hund-Teams.

Eine Art Einsatzleitung koordiniert die Termine mit den Schulen und Kindergärten, stellt Unterlagen bereit und teilt die Mensch-Hund-Teams ein. In Gruppen von drei bis vier Teams unter der Leitung eines sogenannten Moderators oder einer Moderatorin (ohne Hund) führt Kind & Hund Einsätze im Grossraum Bern/Freiburg durch. Zur Qualitätskontrolle ist stets eine Fach-



Balou wartet gespannt auf seine nächste Aufgabe. Er hat den Einsatztest des Kind & Hund-Projekts bestanden und wird in Zukunft seine Besitzerin zu Einsätzen in Schulen und Kindergärten begleiten.



person als «Beobachter» dabei. Die Eltern werden vorgängig mit einem Brief auf die Lektionen aufmerksam gemacht. Mit einem Formular haben sie die Möglichkeit, allfällige Ängste ihres Kindes gegenüber Hunden (oder schlechte Erfahrungen mit Hunden) mitzuteilen. Auch Allergien müssen vorgängig mitgeteilt werden. Eltern und Lehrkräfte werden gebeten, nach dem Besuch der Teams das Feedback-Formular auszufüllen. Die Rückmeldungen zum Projekt Kind & Hund sind durchwegs positiv. Fachleute der Kantonspolizei Bern haben den Ablauf geprüft und empfehlen den Schulen diese Einsätze.

Am Weiterbildungstag der Kind & Hund-Organisation im März wurde in kleinen Gruppen gearbeitet. Anwesend waren neben Silvia Stähli auch Teams, die bereits im Einsatz sind. Sie erhielten Antworten und Hilfestellungen bei Unklarheiten in Bezug auf die im Einsatz verlangten Übungen. In einem Theorieblock wurden den anwesenden Teams die Grundsätze des Lernverhaltens beim Hund nähergebracht. An jedem Weiterbildungstag wird ein Thema aufgegriffen und vertieft. Die Teilnahme am Weiterbildungstag wird den Teams empfohlen, ist jedoch nicht obligatorisch.

Für Silvia Stähli ist es wichtig, ein ehrliches Feedback zu erhalten, damit sie erkennt, welche Aufgaben sie noch selbstständig mit ihrem Hund erarbeiten muss. So zeigt bei einem Schulbesuch jeweils ein Team, wie vorsichtig und sanft der Hund sein kräftiges Gebiss einsetzen kann. Dazu trägt der Hund ein rohes Ei von A nach B. Silvia Stähli und Balou versuchen es zu Beginn erst einmal mit gekochten Eiern ...! >

Nachgestellte Szene: Auch wenn die Hand verführerisch nach Esswaren riecht, darf der Hund nicht aufdringlich werden. Im Bild: Balou und der Kind & Hund-Ausbildungsverantwortliche Renzo Bauen.



Die Australian Cattle Dog-Hündin Naava reagiert auf das Bedrängtwerden kurz mit einem Konfliktsignal und stellt sich dann souverän der Situation.

Foto: zVg, Eva Holderegger Waiser

Richtiges Verhalten bei Hundebegegnungen in gewohnter, aber auch in fremder Umgebung muss Kindern klar und verständlich vermittelt werden.

Foto: zVg, Prevent-a-bite Schaffhausen



[www.hundebisspraevention.ch](http://www.hundebisspraevention.ch)  
[www.prevent-a-bite.ch](http://www.prevent-a-bite.ch)



[www.vvhb.ch](http://www.vvhb.ch)  
[www.preventabite-aargau.ch](http://www.preventabite-aargau.ch)  
[www.zhv-zh.ch](http://www.zhv-zh.ch)  
 ein schweizweites Projekt mit verschiedenen kantonalen Gruppen

### Prevent-a-bite

Prevent-a-bite ist wohl das bekannteste Label in der Geschichte der Hundebissprävention. Aus einer ursprünglichen Gruppe von fünf Hundefachfrauen hat sich ein schweizweit tätiges Projekt mit Untergruppen im Kanton Bern, Aargau, Schaffhausen, Zürich, Genf und Neuenburg entwickelt. Prevent-a-bite ist ein geschützter Name. Wer nach diesem Programm arbeitet, verpflichtet sich, mindestens die Richtlinien von Prevent-a-bite Schweiz einzuhalten. Ganz klar setzt sich Prevent-a-bite zum Ziel, Beissunfälle bei Kindern zu verhindern und ihnen ein sinnvolles Verhalten gegenüber Hunden zu

vermitteln - im gewohnten wie auch im fremden Umfeld. Ursula Hatt, Leiterin Prevent-a-bite Schaffhausen, erklärt, dass das Projekt via Kinder auch an die Eltern gelangt und diese sensibilisiert. Das Verhalten gegenüber Hunden soll auch am Familientisch diskutiert werden.

Wer mit seinem Hund bei Prevent-a-bite Schaffhausen die Ausbildung absolvieren möchte, muss über fundierte kynologische Kenntnisse verfügen und das Verhalten von Hunden richtig einschätzen können. Neben Teamfähigkeit und Flexibilität wird hohes Verantwortungsbewusstsein

vorausgesetzt und die Bereitschaft, sich stetig weiterzubilden. Die Liste der Anforderungen an den Hund ist hoch: soziale Verträglichkeit, einwandfreies Benehmen gegenüber Menschen, insbesondere Kindern, solide Grundausbildung (Hundehalterbrevet, Begleithund I oder Obedience-Beginners), gute Gesundheit und gepflegtes Erscheinungsbild. Und: Die Beisshemmung muss natürlich absolut einwandfrei sein! Er darf in keiner Situation eine Gefahr für Kinder darstellen und darf sich nicht aggressiv gegenüber Artgenossen verhalten. Am Eignungstest, den jedes Team vor der Ausbildung absolvieren muss, wird zudem geprüft, ob sich der Hund in für ihn belastenden Situationen vertrauensvoll an seinem Besitzer orientieren und ob der Hundeführer allfällige Stresssignale erkennen und folgerichtig handeln kann. Leinenführigkeit, Abrufen mit Ablenkung und Begegnungen mit anderen Hunden werden von den Experten genauso beurteilt wie die Reaktion des Hundes auf Berührungen durch Fremdpersonen. Als Experten beim Abschlusstest nach der Ausbildung fungieren jeweils ein Tierarzt mit praktischer Erfahrung in Verhaltensmedizin sowie ein Hundeausbildner mit praktischer Erfahrung in Prevent-a-bite. In Schaffhausen werden im Rahmen des vorgegebenen Budgets die Einsätze in Kindergärten und Schulen vom Kanton finanziert. 🐾

*Lesen Sie in der nächsten Ausgabe des Schweizer Hunde Magazins, wie die für die Hundebissprävention ausgebildeten Teams bei einem Schulbesuch die Kinder richtiges Verhalten bei Begegnungen mit Hunden lehren.*

### Links zur Hundebissprävention in der Schweiz:

- [www.hundebisspraevention.ch](http://www.hundebisspraevention.ch)
- [www.bvet.ch](http://www.bvet.ch)
- [www.hallohund.ch](http://www.hallohund.ch)
- [www.kindundhund.ch](http://www.kindundhund.ch)
- [www.prevent-a-bite.ch](http://www.prevent-a-bite.ch)
- [www.preventabite-schaffhausen.ch](http://www.preventabite-schaffhausen.ch)
- [www.preventabite-aargau.ch](http://www.preventabite-aargau.ch)
- [www.vvhb.ch](http://www.vvhb.ch)
- [www.zhv-zh.ch](http://www.zhv-zh.ch)
- [www.stvv.ch](http://www.stvv.ch)
- [www.dog-academy.ch](http://www.dog-academy.ch)
- [www.dargebotenepfote.ch](http://www.dargebotenepfote.ch)

*(Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)*



**Petra Schmid** ist als Produktionskoordinatorin in einem grossen Zeitungsdruckunternehmen tätig. Als Medienverantwortliche des Internationalen DogDance-Turniers Schweiz sowie für DogDance Bern betreibt sie Öffentlichkeitsarbeit für diese aufkommende Hundesportart. Vor elf Jahren hat sie ihr Arbeitspensum zur Hälfte reduziert, um so viel Zeit wie möglich in die Hundehaltung, -Ausbildung und die dazugehörige Weiterbildung investieren zu können. Mit ihren beiden «Senioren», einem Berger des Pyrénées (12) und einem Border Terrier (11), war sie jahrelang als Therapiehundeteam im Einsatz. Daneben arbeitete sie mit den Hunden in den Sparten Begleithund, (Rally-) Obedience und Agility. Es ist ihr ein Anliegen, dass jeder Hund seiner Art entsprechend bewegt, geistig gefördert und ausgelastet wird. [www.mytopo.ch](http://www.mytopo.ch)